

Brockes, Barthold Heinrich: Der Löwe (1748)

1 Welche finstre Majestät herrscht in diesem ganzen
2 Thier!
3 Seiner Nerven, Muskeln, Knochen, riesenförmiges Ver-
4 band
5 Zeiget, unter andern Thieren, seinen königlichen Stand.
6 Eine Art von ernster Großmuth, nebst der Stärke, stellt
7 ihn mir
8 Recht als einen Herkules unter andern Thieren für.
9 Sein beständiger Begleiter, ob er ihn gleich selbst nicht
10 kennet,
11 Ist der Schrecken, welcher sich nie von seiner Seite trennet.
12 Welche starke Brust und Stirn, welche Muskeln, welche
13 Mähne,
14 Welche Kiefern, welche Tatzen, welche Klauen, welche
15 Zähne!
16 Seiner festen Glieder Bau zeigt ein wahres Bild der Stärke
17 In bewundrungswerther Gleichmaß; wovon ich die
18 Symmetrie
19 Zu der Absicht eingerichtet und gewirkt, zu welcher sie
20 Ordentlich bestimmet ist, mit erstaunter Lust bemerke.
21 Dieß so wohlformirte Thier sehe denn doch jedermann
22 Als ein prächtiges Geschöpf eines weisen Schöpfers an.

(Textopus: Der Löwe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2040>)